

# E-Fischen stößt auf wenig Gegenliebe

Luxemburger Meeresfischer ebenfalls mit Kritik am Sportministerium



Die erfolgreichen Mitglieder wurden geehrt.

(FOTO: CHARLOT KUHN)

**Mersch.** Die EU-Fischereiminister wollen in der Nordsee die sogenannte Elektrofischerei genehmigen. Bei dieser Fangtechnik werden die Fische mit Strom vom Meeresgrund aufgeschreckt. In den Niederlanden werden derartige High-Tech-Netze zurzeit schon getestet. Diese wenig selektive Methode ist umstritten.

Auch die 39. Generalversammlung der Sektion „Pêche en mer“ des Luxemburger Sportfischerverbandes FLPS sah die E-Fangtechnik mit skeptischen Augen und betonte, dass das Elektroschocken der Meereslebewesen nichts mit einem für den Sport- und Hobbyangler wirklichen Naturerlebnis zu tun habe könne. Dabei wurden die Luxemburger Meeresfischer aufgerufen, die Gesetzmäßigkeiten der Natur zu respektieren, mit fairen Fangmethoden zu arbeiten und sich an die vorgeschriebenen Schonzeiten und Mindestmaße zu halten. Sektionspräsident André Biver blickte auf ein erfolgreiches

Jahr zurück, wo es trotz immer schwieriger werdender Rahmenbedingungen und steigender Kosten für Bus und Schiff gelungen sei, die Luxemburger Meeresfischerei richtungweisend zu steuern. Sekretär Gilbert Zangerlé zählte 14 von der Sektion organisierte Hochseefischfahrten und wies auf zufriedenstellende Teilnehmerzahlen hin. Generell sieht er in der europäischen Meeresanglerwelt einen negativen Trend im Bootsfischen, hauptsächlich aus Kostengründen, während das Brandungsfischen immer beliebter wird.

Resultate und Podiumsplätze bei Wettbewerben und Meisterschaften zeigen den sportlichen Einsatz der zurzeit 58 aktiven Mitglieder. Ausgezeichnet wurden die Landesmeister 2017, Gig Micucci (Bootfischen) und René Royer (Kunstköder) sowie Irmine Steyer für ihre Leistung bei der „Coupe Will Helbach“ (8 700 Kilogramm). Betreffend die diesjährige WM im Hochseefischen in Kroatien er-

klärte André Biver als Kapitän der Nationalmannschaft die für Luxemburg ungewohnte Mittelmeer-Angelei. Die gut gefüllte Agenda 2018 sieht Tagesausfahrten und Freundschaftstreffen in den Niederlanden und Belgien sowie die Landesmeisterschaften in Neeltje Jans, die Europameisterschaft im Kunstköder in Polen und die Weltmeisterschaft in Portugal vor. In die Kritik geriet dabei das Sportministerium, das den aktiven Teilnehmern der FLPS nicht - wie bei anderen Sportverbänden üblich - Sonderurlaub für die internationalen Länderwettkämpfe zugeht.

Per Applaus wurde der Sektionsvorstand bestätigt: Präsident: André Biver, Vizepräsident: John Palgen, Kassierer: Claude Resch, Sekretär: Gilbert Zangerlé, sowie Jean-Pierre Hansen Ralph Maraschin, Giovanni Micucci, René Royer, John Scheifer, Marcel Grassini, Gil Kartheiser und Nico Hottua (neu). c.k.